

Köbernick

ICH BIN NOCH NICHT FERTIG



www.koebnick.ch
Fotografie: Patrick Lutz
Gestaltung: Ines Weisberger

Uta Köbernick

Ich bin noch nicht fertig

Musikalisches Kabarett
www.koebnick.ch

Kontakt & Vermittlung

KULTURBAU

Kulturbau GmbH
David Baumgartner
Wolferhaus
Tösstalstrasse 352
8482 Winterthur - Sennhof

+41 79 600 79 26

baumgartner@kulturbau.ch
www.kulturbau.ch

Ich bin noch nicht fertig

Musikalische Satire

Zu früh gefreut? Ja, aber wann sonst.

In Köberricks neuem Programm wird die Welt nicht geschönt, aber schöner.

„Ich bin noch nicht fertig“ ist frohe Drohung. Ist Einsicht und Verheissung.

Ist entschlossenes Zögern und das Gegenteil von Meinung.

Ist Motor und Lähmung, ist tobender Stillstand.

Ist beängstigende Freude. Ist Witz. Ist Ehrenrunde.

Ist Trost vielleicht. Und faule Ausrede. Ist präzise Schlamperei.

Ist Analyse mit sensiblen musikalischen Messgeräten.

Ist vollendete Skizze.

Als scheinintegrierte Deutsche in der Schweiz schlägt die gebürtige Europäerin ihre Ostberliner Wurzeln tief in die Blumentöpfe unserer Vorurteile. Aus der Sicht des Merkurs lebt sie hinterm Mond. Diese Einsicht stattet sie mit einer Demut aus, die sie gekonnt zu verbergen weiss, denn dass die diplomierte Schauspielerin mit dem Deutschen Kleinkunstpreis, dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und dem Salzburger Stier ausgezeichnet wurde, ist dem Merkur zwar egal, doch hinterm Mond einleuchtend.

Musikalisches Kabarett

Länge: ca. 100 Min, mit Pause

Sprache: Hochdeutsch

Premiere: Oktober 2018, Kleintheater Luzern





Portrait

Uta Köbernick

Schauspieler- & Liedermacherin

Uta Köbernick ist Sängerin und Schauspielerin. Geboren 1976 in Berlin, studierte sie Gesang in Weimar und Schauspiel in Zürich, wo sie heute noch mit ihrem Sohn wohnt. Köbernick hinterfragt und nimmt gesellschaftspolitische Verhältnisse mit viel Spielwitz unter die Lupe. Es verschmelzen Erkenntnis und Verzweiflung, Ernst und Humor zu feinsinnig versponnenen Wortspielen. In ihren Nummern ist sie nicht auf die grosse Dichte von Pointen aus. Viel wichtiger ist ihr der Anspruch, ihre Zuhörer zu verwirren, zu überraschen und zum Denken zu bewegen. Oft steckt der Witz noch in der Gehirnwandung, wenn Uta Köbernick schon beim nächsten Gedanken ist...

Köbernick wuchs in Köpenick (Berlin) auf. Mit sechs Jahren erhielt sie Violinenunterricht, und mit acht Jahren wurde sie Mitglied des Rundfunk-Kinderchores Berlin, dem sie bis zum vierzehnten Lebensjahr angehörte. Zahlreiche Auftritte, Rundfunk- und Tonträger-Produktionen, Konzerttourneen (Swerdlowsk, Tblissi, Japan, Taiwan) bestimmten diese Zeit. Im Alter von fünfzehn Jahren begann sie, eigene Lieder zu schreiben. Das 1995 in Weimar begonnene Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt brach sie nach dem Vordiplom ab. 1995 und 1997 war Uta Köbernick Preisträgerin beim Treffen Junge Musikszene Berlin, einem Nachwuchswettbewerb der Berliner Festspiele, von 1999 bis 2002 gehörte sie der Jury dieses Wettbewerbs an. Eine Folge davon war die Begegnung mit Christof Stählin, die prägend sein sollte. Seit 1996 ist sie Mitglied seiner Schule für Poesie und Musik SAGO.

Ab 2000 studierte sie Schauspiel an der Theaterhochschule Zürich und schloss 2004 mit Diplom ab. Uta Köbernick war

2005 am Berliner Ensemble fest engagiert, schlug aber eine Vertragsverlängerung aus und kehrte nach Zürich zurück. Dort arbeitete sie am Theater an der Winkelwiese und entwickelte 2006 ihr erstes Soloprogramm.

SOLO-PROGRAMME

2006, «Sonnenscheinwelt»
2012, «Auch nicht schlimmer»
2015, «Grund für Liebe»
2018, «Ich bin noch nicht fertig»

AUSWAHL PREISE:

2008: Stuttgarter Besen (in Silber)
2009: Deutscher Kleinkunstpreis (Förderpreis)
2011: Förderpreis der Liederbestenliste
2011: Preis der Deutschen Schallplattenkritik
2015 Nomination CH-Kleinkunstpreis
2016 Salzburger Stier (CH)

TONTRÄGER

2007: Sonnenscheinwelt
2011: auch nicht schlimmer,
2013: man muss ja nicht

Genre:
Kleinkunst, Nahkunst,
Kunst halt...

«Ich singe Lieder und sag Sachen.»

«Ich habe mein Leben durchgerechnet. Es geht nicht auf, es bleibt immer ein Rest.»

*«Ich wurde geboren in Berlin; den Rest habe ich gerne, widerwillig, gutgläubig, euphorisch, unter Aufsicht, hingebungsvoll, halbherzig, vorsichtig, wütend und mit Liebe selbst gemacht.»
(Uta Köbernick)*



Uta Köbernick

Pressespiegel

«Mit Ukulele, Gitarre und Geige, mit behelfsmässiger Zettelwirtschaft, erzählt sie in Aphorismen von ihrem kondensierten Erfahrungswissen. Wer ihr aber einmal zugehört hat, dem liegt sie noch lange in den Ohren.

Die Küchenphilosophin erkennt diese Zusammenhänge in ihrer Küche sitzend, mit Blick auf die Zürcher Kalkbreite, wo sie Autos beobachtet, die irgendwo hinfahren, «weil sie müssen». Köbernick hingegen sitzt da rum, weil sie es kann. Aus Langeweile schreibt sie eine Ode, etwas ans Zögern. Oder über den Ruhm hunger auf Social-Media-Kanälen, auf denen man nicht die Stimme erhebt, um etwas zu sagen, sondern um sich zu versichern, dass man noch ist.

Eine grollfreie Zone ist das, die Nachdenken erst möglich macht. Wahrscheinlich würde sogar ein Donald Trump dieser Berlinerin wie ein zahmes Tier aus der Hand fressen.

(Luzerner Zeitung, 19.10.18)

«Wir waren so frei und der Himmel war so blau, oder war es umgekehrt?» Gleich in ihren ersten Versen zeigt die SchauspielerIn, Liedermacherin und Kabarettistin Uta Köbernick, was sie kann: Sprachspiele.

Bald komisch, bald nachdenklich und oft beides zugleich jongliert sie gekonnt mit Wörtern, Sätzen und deren Bedeutungen: «Wir müssen doch im Leben nicht vorgeben, irgendwas zu sein. Es reicht der Schein.» Die bissigen, in leichtfüssige Verse verpackten Pointen der Salzburger-Stier-Preisträgerin Köbernick tauchen meist zeitversetzt auf und regen das Publikum zum Schmunzeln und zum Denken an.

(zentralplus, 18.10.18)

«Zwischen Quantenphysik und Poesie»

«Mehr als eine leere Drohung»

«Bissige Gesellschaftskritik in leisen Tönen»

«Köbernick singt Lieder, spielt begleitend dazu die Gitarre, Ukulele oder die Geige und dazwischen erzählt sie kurze Geschichten aus dem Alltag, die sie auf kleinen Zetteln hinter sich auf dem Tisch bereithält.»



Uta Köbernick

Pressespiegel (vergangene Programme)

«Auf den ersten Blick und nach den ersten Tönen ein Schaf. Sobald sie die ersten Zeilen singt: doch eher ein Wolf aber im Schafspelz. Und im nächsten Augenblick: ein Schaf im Wolfspelz. Wenn Uta Köbernick singt und textet, wenn sie politisiert oder liebt, dann hat die Medaille immer zwei Seiten: Bei ihr hat das Schöne auch immer was Trauriges. Und das Böse kommt ganz zärtlich daher. Auch wenns lieblich tönt: Sie beisst gerne zu. Und hat eine Meinung. Ihre Meinung. Die äussert sie dezidiert aber verpackt in verspielte Gitarren- und Geigenklänge und nennt das dann Widerständchen. Uta Köbernick ist eine Wortspielerin. Sie macht mit Sprache Musik, verdreht Bekanntes bis es neu oder rätselhaft wird. Ihr Humor ist knochentrocken, die Pointen detonieren meist zeitversetzt, aber umso heftiger.»
(Radio SRF1, Nov. 16)

«Die grosse schlaksige Frau, die breitbeinig auf der Bühne steht und beim Reden heftig mit ihren langen Armen gestikuliert, lenkt ihre Geschichten oft in eine andere Richtung als erwartet. «Ich sing Lieder und sag Sachen.» So lapidar stellt die deutsche Kabarettistin ihr neues Programm vor. Köbernick greift darin aktuelle politische und gesellschaftliche Themen wie Fremdenangst auf, doch tut sie dies nie moralisierend oder besserwisserisch, sondern stets fragend. Mit scharfen Worten seziert sie den Zustand der Welt und lässt einen erschauern ob

den Grausamkeiten, die dadurch zum Vorschein kommen.»
(WOZ, 26.11.15)

«Mehr denn je begeistert sie mit überraschenden Wortschlangen, Sinnwendungen und nachdenklichem Witz... Uta Köbernick zeigt sich zunehmend scharfzünftig und politisch. Der besserwissende Zeigefinger bleibt dabei als geballte Faust in der Tasche... Köbernick's anspielungsreicher Humor wirkt hinterlistig und dadurch umso subversiver.»
(Frankfurter Allgemeine Zeitung)

«Ihr Programm ist anspruchsvoll, ihr Humor subtil. Zuhören ist angesagt und mitdenken, das vor allem. Ihre Lieder und Gedichte – oftmals sind es nur einzelne Sätze – sind kurz und schlicht, aber sie offenen den klaren Blick einer guten Beobachterin. Mit diesem Blick schaut Köbernick in uns hinein und um uns herum, und wenn sie sich dann zu einem Statement, einem kleinen Gedicht oder einem kurzen Lied bewegen lässt, dann ist jedes Wort sorgsam abgewogen, sitzt es genau da, wo es hingehört und seine maximale Wirkung entfaltet.»
(Thurgauer Zeitung)

«Sie hat den Schalk im Nacken: Uta Köbernick, beherrscht die hohe Kunst, Lieder über Steuerbelege, Freihandel oder den alltäglichen Gedächtnisverlust zu Wundertüten der Sprache zu machen. Und bei allem Witz noch subtile Sozialkritik unter zu bringen. Ihr Programm ist ein herrlich irritierendes, wunderbar bereicherndes und abgrundtief komisches Vergnügen.»
(1. Rang Comedy Rating Sonntagszeitung 2015)

«Da formen Charme, Natürlichkeit, Poesie, Scheinnaivität und Wortgedrechsel eine weiche Wolke aus entschleunigter Kleinkunst, die mal über romantische und mal über politische Landschaften schwebt.»

«Lieder und Texte voller Wortwitz und Hintergrund»

«Poetisch und Frech»

«glänzend gesungen, hinreißend getextet, hochkomisch und dabei durchaus politisch.»

«Die hohe Kunst der Wortjonglage»

«feinfühligem, tiefgründigen, aber immer federleichtem und sehr intelligentem Humor, gepaart mit wunderschöner, eigenwilliger Musik.»

«Sie singt Lieder und sagt Sachen. Eine echte Frau, die zum Lachen, aber auch zum Hinterfragen anstösst.»

«Viel Wortwitz, manchmal auch Nonsens.»



Uta Köbernick

Pressespiegel (vergangene Programme)

«An allen Fronten des Lebens werden die Originale rar. Mit Uta Köbernick stellte sich im Burgtheater ein Geheimtipp in Sachen Musikkabarett vor. Fazit des tollen, aber eigenwilligen Abends: So wie die klingt keine! (...) Das Ergebnis: Ein schneller, latent nervöser und nur scheinbar spontaner Parforce-Revue aus Liedern und Witzen, Dialogen und Gedanken, Gedichten, Kurzgeschichten oder einfach nur ein endloser Wortschwall, der als abendfüllendes Paket richtig gut funktioniert. Darf man sich merken, diesen Namen und dieses Gesicht!»
(Nürnberger Nachrichten)

Das „Memminger Maul“, der Preis der 9. Memminger Kabarett-Tage 2015, geht an Uta Köbernick:
Damit zeichnet die Jury eine ganz besondere Form des Kabarett aus: poetisch-musikalisches Politikabarett. In ihren „Rabenliedern“ hinterfragt die Sängerin, Schauspielerin und Kabarettistin Uta Köbernick mit anarchischer Freude unseren Alltag, unsere Beziehungen, unsere Politik. Klug und hellwach führt sie das Publikum in ihren Minigedichten, Songs und Kurzstories über vermeintlich sicheres Terrain ganz nah an die Abgründe des Lebens. Immer geleitet von fein geschliffener Wortkunst und hintersinnigem Humor. Ohne großes Spektakel, mit kleinen Atempausen zum Nachdenken und viel philosophischem Tiefgang in ihren brillanten Wort- und Satzspielereien. Uta

Köbernick lotet die Grenzen zwischen Poesie und Realität lustvoll aus. Die hinterhältige Freidenkerin verwirrt und überrascht – und amüsiert mit bestechender Mimik. Auch Gitarre, Geige und Klavier beherrscht die Liedermacherin meisterhaft, was sie nicht davon abhält, diese Kunst auf eine Minimal-Performance zu reduzieren. Höchste Virtuosität von Sprache und Musik, kombiniert mit skurrilen Texteinfällen, verschmelzen bei Uta Köbernick zu einem grandiosen kabarettistischen Kammerkonzert.
(Memminger Kabarett-Tage, 2015)

«Wenn Köbernick zwischen ihren Liedern innehält, um Sprachwitze, Anekdoten und Klowand-Sprüche widerzugeben, echte Schenkelklopfer halt, widerspricht sie sich im Grunde selbst. Es treffen Karnevalsklamauk auf intelligente Wortspiele, auch Politikabarett auf melancholische Gedichte und auf harmlosen Humor – so unpassend wie das Leben selbst: doof, klug, verstrickt, platt, ironisch und gross.»
(www.kulturkritik.ch, 2013)

«Geheimtipp in Sachen Musikkabarett»

«musikalisch verdichteter Alltag»

«Böse Poesie»

«Frisch, frech und manchmal philosophisch»

«Ihr Programm ist anspruchsvoll, ihr Humor subtil»

«hinterhältig, nervös, ehrlich und wahr.»

«Eine ungewöhnliche Komikerin.»

«Ihr Witz schneidet ins Fleisch.»

«Endlich eine neue Form von Kabarett.»

«kabarettistischen Kammerkonzert.»

«Ein Volltreffer an Wahrheit, Klugheit und Lebensfreude»

«Das ist grosses Können»

«Sprachlich präzise, poetisch und humorvoll singt sie übers Scheitern, die Liebe und den Sinn des Lebens.»

«scharfzüngig und politisch»



Uta Köbernick

Pressespiegel (vergangene Programme)

«Es gibt seit einigen Jahren eine spezifische weibliche Komik, die Männer fast nie hinkriegen. Es ist eine Komik eines unab-schaltbaren klaren Blicks, der so klar ist, dass er in Zweifel an sich selbst kippt. Präzise Faustschläge wechseln mit Abbrüchen, Pausen, Erklärungen, Einwänden. Es ist eine Komik, hinterhältig, nervös, ehrlich und wahr. Es ist Grosstadt-komik: Tina Fey oder Sarah Silverman aus New York haben sie.

Oder Uta Köbernick, die in Zürich wohnt, aber in Berlin aufwuchs: mit dem direkten Mundwerk dieser Stadt. Und so zer-rissen, überbaut, zentrumslos wie Berlin ist ihr Programm: Lieder, Dreisatzstorsy, Minigedichte, Überleitungen ins Nichts, Grosstadt-sprüche wie: «Wenn du nur lange genug suchst, weißt du auch wo-nach.»

Ihre Lieder sind mitreissend in der Musik und schnell im Text. Wobei schnell un-tertrieben ist. Der Refrain zu ihrem Lied «Tapfer» etwa beginnt mit dem Satz «Tapferkeit steht dir». Worauf der böse Zusatz «im Gesicht» folgt. Und dann, im Maschinengewehrtempo: «Du bist tap-fer, tapfer, tapfer, tapfer, tapfer, ja so tap-fer – aber mutig bist du nicht.» Ein Kom-pliment, das in Sekunden in eine Anklage kippt und dann in eine Diagnose, die das Problem eines ganzen Lebens beschreibt – das ist grosses Können.»

(Tagesanzeiger, 13. Dezember 2013)

«Ihre Anarchie erinnert da und dort an Helge Schneider, aber musikalisch ist sie mit Klavier, Gitarre oder Ukulele puristi-scher, und die Texte sind literarisch raf-finierter. Wer entdecken will, was man noch nie in gesehen hat, muss die Show der Anti-Disease von Köpenick erleben.» (Münchner Abendzeitung)

«Die in Ostberlin geborene Wahlschwei-zerin Uta Köbernick verblüffte gleich mit ihrem ersten Soloprogramm «Sonnen-scheinwelt» (2006) Publikum und Medi-en. Verschmitzt blätterte sich die Debü-tantin auf der Bühne durch ein Notizbuch voller irrwitziger Aphorismen und Sinn-verdrehungen, spielte Geige und Gitarre und erfand kinderliedklare Melodien mit Widerhaken. Scheinbar über Nacht war aus der Schauspiel-Abgängerin der The-aterhochschule Zürich mit Vertrag am Berliner Ensemble unter Claus Peymann die Liedermacherin Köbernick geworden. Eine Stimme, die aus der deutschspra-chigen Kleinkunstszene heute nicht mehr wegzudenken ist.

Mit Uta Köbernick würdigt der Schweizer Salzburger Stier eine politische Lyrikerin und eine Musikkabarettistin, die ihr Pub-likum in Deutschland, Österreich und der Schweiz ins Nachdenken, Träumen und Schmunzeln zu singen vermag.»

(Salzburger Stier 2016)

Uta Köbernick erhielt 2011 den Förderpreis der Liederbesten-liste. Die Jury begründete die Preisverleihung folgendermas-sen:

«Dass Uta Köbernick einmal Gesang studiert hat, gereicht ihr nicht zum Nachteil, denn bei ihr entdeckt man, dass Erzählen und Singen sich durchaus gleich-zeitig realisieren lassen. Und was sie erzählt, sind zunächst einmal meist Geschichten, die sie scheinbar selbst erlebt hat oder uns glauben machen will, dass es so ist. Daraus macht Uta Köbernick Lieder, deren Texte zeigen, dass nichts spannender ist als der vermeintlich banale Alltag. Ihre Sprache ist aktuell, verleugnet aber nie eine Spur Romantik. Humor kommt nicht zu kurz, auch wenn er manch-mal ziemlich schräg ist oder einem das Lachen nicht selten im Hals stecken bleibt. Musika-lisch setzt Uta Köbernick auf Einfachheit, auf wunderbar reduzierte Instrumentierung und schlichte Melodien, die aber nichts vermissen und so Platz für die Konzentration auf die Texte ihrer Lieder lassen.»



Uta Köbernick

Presseservice

Presstext, Pressefotos etc. finden Sie unter:
www.kulturbau.ch/downloads



Management, Kontakt & Vermittlung

KULTURBAU

Kulturbau gmbh
David Baumgartner
Wolferhaus
Tösstalstrasse 352
8482 Winterthur - Sennhof

+41 79 600 79 26

baumgartner@kulturbau.ch
www.kulturbau.ch